

Er scheint  
jeden Wochentag früh  
9 Uhr. Inserate wer-  
den bis Nachmittags  
3 Uhr für die nächst-  
erscheinende Nummer  
angenommen.

# Freiberger Anzeiger

und

## Tageblatt.

Preis  
vierteljährlich 15 Ngr.  
Inserate werden die  
gehaltene Zeile oder  
deren Raum mit 5 Pf.  
berechnet.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und  
der Stadtrathe zu Freiberg, Sayda und Brand.

N<sup>o</sup> 55.

Donnerstag, den 7. März.

1861.

### Tagesgeschichte.

**Freiberg.** Oeffentliche Gerichtsverhandlungen den 15. März.  
Vormittags 9 Uhr: Hauptverhandlung in der Untersuchung wider  
Wilhelm Friedrich Alexander Kempe und Cons. aus Niederseifenbach,  
wegen Winkelschreiftellererei zc. Nachmittags 3 Uhr: Verhandlungs-  
termin in der Untersuchung wider Johann Oswald Fischer aus  
Oberseifenbach, wegen Diebstahls.

**Dresden, 5. März.** Die feierliche Beisetzung der hohen  
Leiche Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Marie hat gestern  
Abend stattgefunden. Um 7 Uhr setzte sich der Trauerzug unter  
dem Geläute aller Glocken der Residenz, nachdem zuvor die Ein-  
segnung der hohen Leiche durch die katholische Geistlichkeit in der  
in der ersten Etage des königlichen Residenzschlosses befindlichen  
Kapelle erfolgt war, von hier aus in Bewegung und nahm seinen  
Gang über die erleuchteten Kirchengänge nach der katholischen  
Hofkirche und in dieser die Kirchentreppe hinab nach der königlichen  
Familiengruft.

**Berlin, 5. März.** Von der polnischen Grenze hier einge-  
gangene Nachrichten melden, daß sämtliche Adelsmarschälle des  
Königreichs Polen ihre Entlassung genommen haben. Alle in  
russischen Diensten stehenden Polen sollen Gleiches zu thun be-  
absichtigen.

**Köln, 5. März.** Die heutige „Kölnische Ztg.“, welche mit  
einem großen Trauerrand erschienen ist, enthält an der Spitze ihres  
Blattes die Nachricht, daß der Verleger der „Köln. Ztg.“, Herr  
Joseph Du Mont, geb. den 21. Juli 1811, am 3. März infolge  
einer Lungenlähmung gestorben ist. Zugleich wird angezeigt, daß  
die „Ueberlebenden“ sich bemühen werden, ganz in seinem Sinne  
die Zeitung in der bisherigen Weise zu leiten und zu verwalten.

**Schleusingen.** Ein furchtbares Ereigniß beschäftigt uns. Ein  
Sohn hat seinen Vater ermordet. Der Vater ist der Lehrer Sigleux  
aus Gethles, einem Dörfchen in der Nähe, der Sohn ein junger  
Bauer, der seither im Militär diente. Der Sohn verlangte das  
Erbe seiner Mutter, dessen Nießbrauch der Vater hatte. Der Vater  
verweigerte die Herausgabe. Der Alte macht einen Gang in die  
Nachbarschaft, auf dem nächtlichen Heimweg wird er von dem  
Sohne überfallen und nach lebhafter Gegenwehr durch einen furcht-  
baren Schnitt durch die Kehle ermordet. Der unnatürliche Sohn  
will sich selbst die Pulsader durchschneiden und bringt sich viele  
Wunden bei; endlich schleppt er sich in ein Gartenhaus bei Schlei-  
singen und wird da verhaftet. Er soll bereits geständig sein.

**Wien.** Wie die „Oesterr. Ztg.“ hört, haben die großen  
Grundbesitzer in Niederösterreich sich bereits dahin geeinigt, nur  
Männer aus ihrer Mitte zu Landtagsdeputirten zu wählen.

— Ueber die neuen österreichischen Verfassungsgesetze wird der  
Augsburger „Allgemeinen Zeitung“ aus Wien geschrieben: „Summa  
Summarum, Oesterreich hat eine Constitution, die absolute Monarchie  
verwandelt sich in einen verfassungsmäßigen Rechtsstaat, der Kaiser  
theilt mit seinen Völkern die Vollmacht der Gesetzgebung! Dies  
ist die Quintessenz der vorliegenden Documente, welche zu den denk-  
würdigsten Ereignissen der Neuzeit gehören. Nach Fehlgängen der  
traurigsten Art ist man zurückgekehrt zu den Ideen des März 1848;  
was aber damals vulcanisch und regellos herausbrach aus dem  
Sturme, hat jetzt Form und geordneten Gehalt. Vollkommen ist  
es nicht, viele Wünsche sind unerfüllt; allein die Vertreter des Volks  
haben wiederholt die Gelegenheit zu berathen, zu petitioniren, zu  
beschließen und — was über Alles geht — der Regierung die  
Schlüssel zur Kasse zu verweigern, wenn ihre berechtigten Forderungen  
kein Gehör finden. In den Landtagen und im Reichsrathe werden  
die Tribünen aufgeschlagen, und den Worten, die von da herab

ertönen werden, kann kein Beamter, kein Minister sein Ohr ver-  
schließen. Die Mängel der Statute sind nicht schwer zu finden,  
sie schwimmen obenauf; man vermißt die Ministerverantwortlichkeit,  
die Garantie für gewisse Grundrechte, das Zugeständniß der Un-  
verantwortlichkeit für die Deputirten und Aehnliches mehr; aber  
mehr Werth als solche in Paragraphen gebrachte Worte hat der  
durch Alles durchschimmernde Entschluß, redlich, gewissenhaft, voll  
das Gegebene, in fester Ueberzeugung, daß es zum Heil der Völker  
und der Dynastie sich entwickeln kann, auszuführen. Die Staats-  
acte erzeugen bei dem Durchlesen die Empfindung, als wenn jeder  
einzelne Satz, jeder Ausdruck auf die Goldwage gelegt worden  
wäre. Ein Punkt leuchtet hell, freundlich und gewinnend hindurch:  
daß man der Einheit Oesterreichs, seiner Machtstellung neue Grund-  
lagen in liberalster Weise erbauen will, daß man sie aber auch  
gegen alle Intriquen und Sophismen, gegen alle Nationengehülfe  
und Sonderprivilegien kräftigst vertheidigen will. Der Mißgriff des  
Diploms vom 20. October, den die Majorität des aufgelösten  
Reichsraths auf ihrem Gewissen hat, ist nun größtentheils beseitigt,  
und neben dem Kaiser und dem Heer wird das Reichsparlament,  
wenn es nicht durch das überwuchernde Element des „Großgrund-  
besitzers“ im Herrenhaus und durch die indirecte Wahl der Land-  
tage für das Unterhaus in einseitig torystische Richtung getrieben  
wird, was wir jedoch nicht erwarten, für das eine und untheilbare  
Kaiserreich eintreten. Hierin vorzugsweise erkennen wir die Schwere  
und das Gewicht der Verfassung, da alles Andere mit der Zeit  
durch die Consolidirung der Parteien und das Wirken der Presse  
wie der Tribüne nach den Geboten der Majorität geordnet und  
erreicht werden kann. Im Parlament liegt nebst der Krone das  
Bindemittel der Provinzen und der Stämme; aber nur ein geeinigtes  
Oesterreich, kein in Atome zerstückeltes, ermöglicht ein Reichsparla-  
ment, um welches alle Landtage wie die Planeten um den Mond  
kreisen werden. Mögen die Statute wie immer beschaffen sein, es  
wird seine Anziehungskraft bewahren und behaupten den Ländern  
gegenüber, und seinen Einfluß auf die Entscheidungen und Maß-  
nahmen der Rathgeber der Krone, wenn sie auch nicht nach einem  
Buchstaben zur Rede zu stellen sind. Die sofortige Berufung des  
Reichsraths gilt als unwiderleglicher Beweis, daß der Kaiser und  
die Regierung sich danach sehnen, aus dem Provisorium heraus-  
zukommen und die Reichsvertreter um sich geschaart zu sehen, daß  
sie das Werk vollendeten und zugleich sich und das Reich gegen  
nahebe Eventualitäten rüsten wollen.“

**Paris, 1. März.** (D. Allg. Z.) Die Napoleon von der  
Chinesischen Expeditionarmee gesandten Gegenstände sind in den Tuil-  
lerien ausgestellt. Man bemerkt darunter riesenhafte Vasen in  
Emaille von den verschiedensten Farben, eine prächtige Pagode von  
vergoldeter und ciselirter Bronze, verschiedene Gottheiten von Gold  
und Emaille, deren Physiognomien nicht weniger bizar sind als ihre  
Untergestelle; einen Gliedermann, auf eine Erhöhung gestellt und  
mit einem prachtvollen Costüm des Kaisers von China bekleidet.  
Dieses Costüm besteht aus mehreren übereinander liegenden Kleidern,  
worunter einige mit Gold und andere mit Stahl durchwirkte, aber  
das reichste, welches zu oberst getragen wird, ist von prächtiger  
Seide von gelber kaiserlicher Farbe, mit kostbaren, aus allen Farben  
bestehenden Stickereien. Knöpfe von Gold und Edelsteinen erhöhen  
noch den Reichthum dieser Kleidung, welche durch einen Helm von  
Gold und Stahl, der die Gestalt einer Tiara hat, vervollständigt  
wird. Letzterer ist solid und doch leicht gearbeitet und mit werth-  
vollen Perlen verziert. Ferner sieht man zwei Scepter, welche im  
Winterpalaste gefunden worden sind. Sie sind von Gold, haben  
die Länge von ungefähr 40 Centimetern und eine gekrümmte  
Form. An den Enden und in der Mitte sind sie mit Nephrit-  
stücken verziert, die bei dem einen von grüner, bei dem andern von  
weißer Farbe sind. Obgleich diese Anordnung ziemlich bizarr ist,



vor zeigt sie doch viel Eleganz, besonders was die Arbeit, die Schönheit und die Größe der Steine betrifft. Zwei ungeheure Wunderthiere von vergoldetem Kupfer verdienen die Aufmerksamkeit von Liebhabern derartiger Schmelzwerke, da sie auf einen Guß gegossen sind und jedes wenigstens 300 Kilogramm wiegt. Auf Gestellen befinden sich bewundernswürdige Porzellane, Schalen und andere Gegenstände von Nephrit. Die Anzahl der Gegenstände geht in die Tausende.

**Vermischtes.**

\* Von dem kürzlich in Zürich verstorbenen Arzt und Prof. Boigt wird erzählt, daß er 96 Duells auf der Universität Würzburg bestanden habe, nicht weil er ein Freund, sondern ein Gegner des Duells war und es ausrotten wollte!

\* Der Dichter Geibel erlebt Freude an seinen Kindern wie selten einer. Seine Gedichte haben in 20 Jahren bereits die 51. Auflage erlebt.

\* Der bekannte Polizeimeister Jörgensen in Schleswig hat kürzlich, um seinen Haß gegen Preußen und Deutschland an den Tag zu legen, seinen Jagdhund am Hinterteile mit dem preussischen, am Vordertheile mit den schleswig-holsteinischen Landesfarben anstreichen lassen und ihm eine deutsche Kofarde um den Hals gehängt.

\* Als Beweis, wie rasch die Ureinwohner in den Colonien aussterben, wenn das europäische Element ihnen nahe rückt, wird in den Ausweisen des britischen Colonialamts die Thatsache angeführt, daß von zehn Stämmen in Tasmanla (früher Vandiemensland) nur noch 14 Personen am Leben sind, neun Frauen und fünf Männer, darunter vier verheirathete, aber kinderlose Paare. Die Einwohner selbst sind der Ansicht, es rühre dies von dem durch den Einfluß der europäischen Einwanderer geänderten Lebenswandel her.

\* Von 74 lebenden Mitgliedern der Bourbonenfamilie, direkten oder Seitenabkömmlingen Ludwig's XIV., leben nun 55 im Exil: 26 Neapolitaner, 3 Spanier, 6 altfranzösische Bourbonen und 20 Orleans.

Verantwortl. Redacteur: J. G. Wolf.

**Bericht über die Leipz. Del- u. Productenbörse vom 5. März 1861.**

Deffaaten 82 Thlr. — Rübböl 11½ Thlr. Dr., März-April 11¼ Thlr. April-Mai 11¼ Thlr. Dr., Sept.-Oct. 11½ Thlr. Dr. — Weizen 73—72 Thlr. bez. u. Dr. — Roggen, fein, 49—48½—48 Thlr. bez. u. Dr., do. gering, 46—45—44 Thlr. bez. u. Dr., März-April 48½ Thlr. Dr., April-Mai 48 Thlr. bez., 48½ Thlr. Dr., Mai-Juni 49 Thlr. bez. u. Dr. — Gerste 43—40 Thlr. bez., 44—42 Thlr. Dr. — Hafer 24½—24—23 Thlr. bez., 25—24½ Thlr. Dr. — Spiritus 19½ Thlr. Geld, März 20 Thlr. Geld, April-Mai 20½ Thlr. Geld, Juli-Aug. 21½ Thlr. Geld.

**Getreide-Preise.**

Döbeln, den 28. Februar.

Weizen 5 Thlr. 20 Ngr. — Pf. bis 6 Thlr. 3 Ngr. — Pf.
Roggen 3 " 15 " — " " 3 " 22 " 5 "
Gerste 3 " — " — " " 3 " 5 " — "
Hafer 1 " 15 " — " " 1 " 20 " — "

**Bekanntmachung.**

Alle Diejenigen, welche mit Abführung der regulativmäßig auf die zweite Hälfte des Jahres 1860 zum 1. Juli 1860 zahlbar gewesenen Grundsteuer sich noch in Rückstand befinden, werden an die ungesäumte Berichtigung dieser Reste mit dem Bedenken hierdurch erinnert, daß gegen sie, dafern die Zahlung bis 18. März d. J. nicht erfolgt sein sollte, mit Wegnahme der unversicherten Grunde durch den Cavaller verfahren werden wird.  
Freiberg, am 6. März 1861.

Der Rath zu Freiberg.  
In Stellvertretung des Bürgermeisters:  
Rößler, Stadtrath.

**Das Herren-Kleidermagazin v. Herrn. Kupprecht**  
in Dresden, an der Frauenkirche Nr. 6 und 7, 1. Etage,  
empfiehlt sein großes Lager fertiger Herrenkleidungsstücke in den neuesten Frühjahrs- und Sommerfaçons, echten und geschmackvollen Stoffen zu ganz billigen Preisen.

Dresden, den 28. Februar.

**Börse.**

Weizen 6 Thlr. 5 Ngr. — Pf. bis 6 Thlr. 25 Ngr. — Pf.
Roggen 3 " 22 " 5 " " 4 " 6 " 3 "
Gerste 3 " 7 " 5 " " 3 " 20 " — "
Hafer 2 " — " — " " 2 " 5 " — "

**Geringere Sorte.**

Weizen 5 Thlr. 25 Ngr. — Pf. bis 6 Thlr. 7 Ngr. 5 Pf.
---

**Am Markt.**

Weizen 5 Thlr. 25 Ngr. — Pf. bis 6 Thlr. 5 Ngr. — Pf.
Roggen 3 " 25 " — " " 4 " — " — "
Gerste 3 " 6 " — " " 3 " 15 " — "
Hafer 2 " 1 " — " " 2 " 7 " — "

**Geringere Sorte.**

Hafer 1 Thlr. 22 Ngr. — Pf. bis 2 Thlr. — Ngr. — Pf.
--

**Kornwein, den 26. Februar.**

Weizen 6 Thlr. 10 Ngr. — Pf. bis 6 Thlr. 17 Ngr. 5 Pf.
Roggen 3 " 27 " 5 " " 4 " 10 " — "
Gerste — " — " — " " — " — " — "
Hafer 1 " 18 " — " " 1 " 22 " — "

**Kirchliche Nachrichten.**

**Prediger.**

Dom. Laetare.

Vorm. Text: Joh. 15, 18—25. Nachm. Texte: a) Job 22, 21—30. b) Ps. 23. c) 2. Cor. 5, 19—21.

Dom: früh 9 Uhr, Herr Diac. Dr. phil. Reichgräber. — Beichte und Communion früh 7 Uhr, Herr Superintendent Merbach. — Nachm. Beistunde.

Petri: früh halb 9 Uhr, Herr Pastor Teufel. — Nachm. Herr Diac. Reinhold. — Beichte und Communion früh 7 Uhr.

Nicolai: früh halb 9 Uhr, (Musik: „Heil'ger Friede Gottes“) Herr Pastor Sturm. — Beichte und Communion früh 7 Uhr.

Jacobi: früh halb 9 Uhr, Herr Pastor Rosenkranz. — Beichte und Communion früh 7 Uhr.

Freitags vorher, früh 7 Uhr, Fastenpredigt im Dom, Herr Superintendent Merbach.

**Ortskalender.**

Staats-Telegraphen-Bureau täglich geöffnet von früh 8 Uhr bis Abends 9 Uhr.

**E. E. Focke**, obere Burgstraße, empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Kunst-, Spiel-, Galantete- u. Kurzwaaren, Eisen- u. Stahlwaaren, Werkzeugen, seine Lederwaaren, Gummiwaaren, lackirte Blechwaaren, Lampen, Steingut-, Porzellan- und Glaswaaren, Brücken-, Tafel-, Stangen-, National- und Balkenwaagen, Tapeten, Fußteppiche, bunte Fenster-Mouleaux, Goldleisten, Spiegel, Photogen, Stearinkerzen etc. — Preise fest und billig.

**Robert Fässler**, Ecke der Wein- und Burgstraße, hält sein Lager in Eisen-, Kurz- und Stahlwaaren, als allen Sorten geschmiedeten Nägeln, Drahtnägel, und Stiften, Drahtketten, Sensen, Eiheln und Futterklingen, Desen, Maschinenplatten und Rollen, deutschen und englischen Werkzeugen, Brücken-, Stangen-, Balken- und Nationalwaagen, allen Gattungen Eheren und Messer in englischer und deutscher Waare, seinen Kunstguß, Silberplattirten und seinen Lederwaaren zu festen und billigen Preisen hierdurch bestens empfohlen.

Capital-Anlage und Beschaffung bei **Besser & Sohn**, Agentur der Sächf. Hypotheken-Versicherungsbank.



# Das General-Annoncen-, Correspondenz- und Zeitungs-Bureau der „Saxonia“.

Dresden, Schloss-Strasse Nr. 22, I.,

nimmt täglich und ohne Unterbrechung für alle sächsischen und aussersächsischen, sowie alle in fremden Sprachen erscheinenden Zeitungen und Wochenblätter Annoncen an.

Die Annoncen sind in deutlicher Abschrift, mit Angabe der Blätter, in denen dieselben inserirt werden sollen, in unserm Bureau niederzulegen, oder auch nur mündlich aufzugeben, worauf sie sofort redigirt und an die betreffenden Zeitungs-Expeditionen besorgt werden. Annoncensendungen von auswärts werden franco verlangt.

Für die Niederschrift und Stylisirung mündlich aufgegebener, wie für die Vervielfältigung schriftlich eingegangener Annoncen resp. Versendung derselben an gleich viel welche Blätter wird ausser den Portoauslagen, die in sehr vielen Fällen jedoch entweder zur Hälfte reducirt werden oder gänzlich in Wegfall kommen, eine weitere Gebühr nicht erhoben. Nur für Uebersetzung deutsch eingehender Annoncen in fremde Sprachen wird eine aufs billigste gestellte Vergütung beansprucht.

Die Insertionsgebühren werden den verehrlichen Auftraggebern von unserm Bureau nicht nur ohne jede Erhöhung und zu demselben Preise berechnet, wie bei directem Verkehre mit den betreffenden Blättern, sondern es bietet unsere Vermittlung überdies pecuniäre Vortheile, welche der directe Verkehr mit den einzelnen Expeditionen fast niemals verschaffen kann. Man erzielt durch die Vereinigung eines grösseren Auftrages in unserer Hand eine ganz wesentliche Reduction der Spesen. Ferner wird bei umfangreicheren Annoncirungen und öfteren Wiederholungen derselben der in solchen Fällen bei manchen Zeitungen übliche Rabatt auch von unserem Blatte gewährt und nach Umständen von demselben noch in erhöhtem Maasse zugesichert (10 bis 15 pCt., in gewissen Fällen sogar bis 25 und 50 pCt.), Zugeständnisse, welche die Expeditionen Privaten nur ausnahmsweise machen.

## Das Freiburger Museum für Alterthum und Kunst,

bestehend in einer vom Freiburger Alterthumsverein begründeten städtischen Sammlung vaterländischer Alterthümer — (alte Schriften und Urkunden, Gemälde und Schnitzwerke, Waffen, Hausgeräthe aus alter Zeit bis zu Ende des vorigen Jahrhunderts) — soll in Kurzem der Oeffentlichkeit übergeben werden. Es wird deshalb andurch gebeten, noch für die Ausstellung sich eignende Gegenstände baldgefälligst an den Buchdrucker **Gerlach** in Freiberg, Burgstrasse, gelangen zu lassen.

## Allen Landwirthen

wird die aus reinem Cloak hergestellte Poudrette als anerkannt bestes Düngemittel, der Ctr. zu 20 Agr., mit dem Bemerken empfohlen, daß sich Jedermann durch die in der Expedition der unterzeichneten Anstalt ausliegende, von Herrn Hofrath Professor Dr. **Stöckhardt** auf besonderes Ersuchen vorgenommene Analyse von dem Gehalte und Werthe des Fabrikats überzeugen kann.

Baldgefällige Bestellungen werden in der Expedition (am Altmarkt Nr. 11, I.) entgegengenommen und prompt ausgeführt.  
Dresden, im Februar 1861.

Die Administration der städtischen Dünger-Export-Anstalt.  
**K. Mendel.**

Mein Lager von

## ächstem Peru-Guano,

von Herrn **Dr. Hornig** — früher **Deconomietath C. Seyer** — in Dresden, erlaube ich mir hierdurch zur gefälligen Berücksichtigung wiederholt zu empfehlen.

**J. F. A. Borrmann.**



Sämmtliche Herren Gemeindevorstände des Königl. Gerichts-amtsbezirks Freiberg werden dringend ersucht, nächsten Sonnabend, den 9. März d. J., Mittags 1 Uhr, beim Herrn **Desti Latent** Wunderwald in Freiberg zu einer nothwendigen Besprechung sich einzufinden.

**H.....n, Gmd.-Vstb.**

Dem Herrn Steiger Weber zu seinem heutigen Wiegenfest die herzlichsten Glückwünsche und ein zehnfach donnerndes Hoch.  
**J. G.....g.**

## Auction.

Nächsten Freitag, den 8. d. M., Nachmittags 2 Uhr, sollen Wohnungsveränderung halber im Saale der Restauration des Herrn **Goldsammer**, Rittergasse Nr. 701, mehrere Gegenstände, als: einige gute Betten, Bettstellen, Waschtische, Spiegel, Kleider, 1 Doppel-Pho-togen-Lampe u. dergl. m. gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

**Schmieder, Auctionator.**

## Etablissemments-Anzeige.

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir hierdurch anzuzelgen,

daß ich von jetzt an ein reichhaltiges Lager von Mützen jeder Art bereit halte und verspreche bei guter solider Waare die billigsten Preise.

Um gütige Beachtung bittet

**Gustav Göckerik, Mützenmacher,**  
obere Enggasse Nr. 536.

## Bekanntmachung.

Da ich Unterzeichneter von dem geehrten Stadtrath hier als Mobilienhändler in Pflicht genommen worden bin, so erlaube ich mir den geehrten Bewohnern Freibergs und der Umgegend hiermit bekannt zu machen, daß ich von heutigem Tage an alle in dieses Fach einschlagende Artikel zu möglichst billigen Preisen verkaufe und bitte um geneigte Beachtung.

**Carl Gottlob Stör,**  
Donatengasse Nr. 807.

## Warnung.

Hierdurch warne ich Jedermann, sich durch meine Knechte Schladen, Kohlen und dergl. als Rück- oder Ueberfracht besorgen zu lassen, außerdem ich diejenigen, welche solches ohne mein Wissen thun, zur Verantwortung ziehen werde.

Kleinvoigtsberg.

**Carl Wilhelm Heimann,**  
Gutsbesitzer.

## 10,000 Thaler

sind in größeren und kleineren Posten gegen Verzinsung zu 4 1/2 % auf Landgrundstücke aus-zuleihen durch

**Adv. Leonhardt II.**

## Verkauf.

Ein Pianoforte steht billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.



Ein frischer Transport hochtragender Zucht-Kühe, Niederländer, jung und stark, stehen von morgen an zum Verkauf: Bertheldorferstraße Nr. 105 (Schwarzfarbe).

## Verkauf.

Eine fette Kuh steht zum Verkauf bei **Kessler, Dresdner Straße.**

## Verkauf.

100 Schock Korn- und Haferstroh werden verkauft beim Gutsbesitzer **Julius Schmieder** in Mulda.

## Zu verkaufen

ist Veränderungshalber 1 Bürgerwehrges, 1 schwarze Luchhose, noch neu, Stühle mit Rohr, 1 Auszugstisch, einige Schränke, verschiedene Waschgefäße, eine moderne Kinderkutsche mit Lederverdeck: **Schöne-gasse Nr. 31 1/2 315, 3 Tr.**

## Verkauf.

Ein Transport starke, junge, hochtragende und neumelkende Kühe, wobei eine Allgauer, steht von morgen an zu verkaufen: **Pfarrgasse Nr. 965.**



Zwei 11/4 hohe Pferde, zum Schwere- und leichten Zuge passend, stehen zum Verkauf. Näheres in der Exp. dies. Bl.



**Anstalt für Photographie**  
von  
**C. Engelmann.**

Fischergasse Nr. 48,  
früher  
Rittergasse Nr. 522.

**Bandwurm**

wird binnen wenigen Stunden gefahrlos und sicher beseitigt. Näheres theilt brieflich mit

Podewitz b. Leipzig.

Dr. med. **Ludwig Ernst.**

Holländisches Scheuerpulver, à Paquet 1 1/2 Ngr.

Echtes Klettenwurzelöl, bekannt als das beste Mittel, den Haarwuchs zu befördern und das Ausfallen der Haare zu verhindern, à Fl. 7 1/2 Ngr.

Rindsmark-Pommade in Töpfen, à 1, 2 und 4 Ngr.

Bimsteinseife in 2 Sorten, à 1 und 2 Ngr.

Englische Fleckseife, zur leichten Entfernung von Flecken aus allen Stoffen, à Stück 2 1/2 Ngr.

Aromatische Kräuterseife, in ihren vorzögl. Wirkungen hinreichend bekannt, à Stück 5 Ngr.

In Commission bei

**J. G. A. Schumann.**

**Rechten Nordhäuser**

empfehlen

**F. J. Hofmann.**

**Gummischuhe**

werden neu gefertigt und alte gut und schnell reparirt: Korngasse Nr. 32, 2 Treppen.

**Runkelrüben-Syrup,**

à Pfd. 12 Pf., empfiehlt

**J. G. A. Schumann.**

Von gutem

**Bandeisen**

in den gangbarsten Sorten halte ich von jetzt ab Lager und empfehle dasselbe zu den billigsten Preisen.

**F. D. Eteger** in Grobhartmannsdorf.

**Empfehlung.**

Von heute an frischgeschlachtetes fettes Schweinefleisch, à Pfd. 4 1/2 Ngr., empfiehlt **Morgenstern** im Gasthof z. Sonne.

**Empfehlung.**

Frisches Rind-, Kalb- und Schweinefleisch empfiehlt **A. Gläser**, Petersstraße Nr. 98.

**Empfehlung.**

Frisches fettes Mastochienfleisch à Pfund 3 Ngr. 6 Pf., empfiehlt als etwas Ausgezeichnetes **Wilhelm Schier**, Meißnergasse Nr. 455.

**Empfehlung.**

Von heute an empfiehlt ausgezeichnet fettes **Mastochienfleisch**, sowie Kalb- und Schweinefleisch **Wilhelm Niemann**, Fabrikstraße.

**Logis-Vermiethung.**

Ein Logis mit 2 Stuben und alkem Zubehör ist an ordnungsliebende Leute zu vermieten und den 1. April zu beziehen: Fabrikstraße Nr. 320.

**Hadern**

aller Sorten und Papierpäpne werden fortwährend eingekauft: Petersstraße Nr. 102.

**Lehrlings-Gesuch.**

Ein gebildeter junger Mensch, welcher Lust hat Schneider zu werden, kann ein gutes Unterkommen finden beim Schneidermstr. Welsch in Freiberg, Ecke der Wein- und Rittergasse.

**Lehrlings-Gesuch.**

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Schuhmacher zu werden, kann ein Unterkommen finden bei **C. Gehl**, Meißnergasse Nr. 457.

**Geyucht**

wird ein zuverlässiger, tüchtiger Grobknecht zum Fuhrwerk, welcher gute Zeugnisse beizubringen vermag, gegen guten Lohn. Derselbe hat 2 Pferde zu versorgen und kann auch verheirathet sein.

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl. und der Hausknecht im goldenen Adler.

**Ein Mädchen**

mit guten Attesten, das Wäsche und Hausarbeit versteht und ein Kind auszufahren hat, wird zum 1. April gesucht. Adressen sind in der Exped. d. Bl. abzugeben.

**Verloren.**

Ein Einzahlungsschein über 50 Thaler, ausgestellt von dem Herrn Banquier H. Rode in Freiberg, ist auf dem Wege von Freiberg nach Halsbrücke verloren worden. Der ehrliche Finder wird hierdurch gebeten, solchen gegen eine angemessene Belohnung abzugeben bei **Franz Lohse** in Halsbrücke.

**Entlaufen**

ist ein weißer Pudbel mit schwarzen hängenden Ohren, einem schwarzen Fleck hinten und mit einem Strick um den Hals. Sollte er Jemandem zugehört sein, so bittet man, ihn gegen eine Belohnung abzugeben auf dem Rosinenhäuschen.

**Gefunden**

wurde am 1. d. M. in Colmütz vom Schönischen Gasthof bis zum Herrn Ortärichter Vbrner ein neussilbernes Hunde-Halsbald mit gelbem Schloßchen. Der rechtmäßige Eigentümer kann es wieder erhalten beim Stellmacher **Müller** daselbst.

**Zum Bratwurstschmans**

Sonntag den 10. März ladet ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch **Zimmermann** in Mübisdorf.

**Eintracht.****Vorträge und Tanz**

Sonntag den 10. März Abends 8 Uhr im Gildnerschen Lokal.

Der Vorstand.

**Gewerbeverein.**

Heute Abend, den 7. März, von 8 Uhr an Ausgabe der Bücher und Auslegung der Journale und anderer Werke im Vereinslocal.

**THEATRA.**

Sonntag den 10. März, Abends 1/2 8 Uhr **Theater und Tanz** im Vereinslocale.

Der Vorstand.

**Einladung.**

Zum Casino in Grobhartmannsdorf Sonntag den 10. März laden ergebenst ein die Vorsteher.

**Todes-Anzeige und Dank.**

Am zweiten dieses Monats verschied nach mehrwöchentlichen Leiden mein guter Gatte, der Decorationsmaler **August Wagner**, im Alter von 58 Jahren.

Ihnen Allen sage ich meinen herzlichsten Dank, die während der Krankheit meines Mannes mich in meiner Noth so liebevoll unterstützten, den Sarg schmückten und ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten. Gott, der alles Gute belohnt, wird Ihr Vergelter sein.

Die trauernde Wittwe  
**Amalie Wagner**

nebst den trauernden Hinterlassenen.  
Freiberg und Reichenberg.

**Nachruf**

an Frau **Wilhelmine Christmann**,  
gest. den 1. März 1861.

Die Gattin liegt im Sarg und ausgeglichen hat nun ihr Herz, das Liebe nur empfand; Es liegt die Mutter drin und Kinder klagen: Ob Deines Scheidens zu dem Himmelsland.

Verdret ist die Stätte, wo im Leben Du wirktest stets mit liebevollem Sinn! D, mög' Dein Bild uns stets vor Augen schweben, Du frommes Weib, du stille Dulderin! Es schau' Dein Geist auf uns herab voll Milde Und hebe unsern schwergesunknen Nuth. Ja, flüsternd tönt's aus göttlichem Gefilde: „Was Gott im Himmel will, ist allzeit gut!“

Druck von **J. G. Wolf.**